

Sprecher:

Prof. Dr. med. J. Ußmüller, Regensburg

Prof. Dr. med. O. Guntinas-Lichius, Jena

13.05.2013

Protokoll der 11. Geschäftssitzung der Arbeitsgruppe am 11. Mai 2013

84. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie, Nürnberg 2013

Uhrzeit: 14.00 – 14.30 h

Ort: Saal Istanbul

1. Begrüßung durch die beiden Sprecher

Die Teilnehmer wurden von Prof. Ußmüller und Prof. Guntinas-Lichius begrüßt. Neue Interessenten wurden aufgefordert sich per Email bei Prof. Guntinas-Lichius zu melden, um in den Verteiler der AG Speicheldrüsen aufgenommen zu werden.

2. Stand der Köln-Jena-Gießen Studie zur Morbidität nach Speicheldrüsenoperation und Planungsstand für eine Folgestudie

Herr Prof. Beutner aus Köln stellt den aktuellen Stand vor. Die Rekrutierung der 150 Patienten ist abgeschlossen und über die Hälfte der Patienten hat den das zweite follow-up nach einem Jahr bereits hinter sich. Die Studie wird planmäßig Ende 2014 abgeschlossen werden. Herr Prof. Beutner stellte eine kursorische Zwischenauswertung der Patienten vor, die bereits das follow-up nach einem Jahr hinter sich haben. Bislang zeigt sich in Bezug auf den Erhalt der Sensibilität kein Unterschied zwischen Patienten mit Erhalt des R. posterior des N. auricularis magnus und den Patienten mit Resektion des Nervs. Viele Patienten entwickeln, wie nach Literatur zu erwarten, mit Minor-Test gemessen ein Frey-Syndrom, doch bei weniger als 10% besteht eine therapiebedürftige Symptomatik.

3. Stand Leitlinie „Hypersalivation“

Herr Dr. Steffen, Lübeck, informierte über den Abschluss der Leitlinie, die seit Februar 2013 bei der AWMF öffentlich gemacht ist. Eine Publikation ist zur Veröffentlichung eingereicht. Letztendlich hat die Entwicklung 2 ½ Jahre in Anspruch genommen, doch wurde statt des ursprünglich geplanten S1-Niveaus ein S2k Niveau erreicht und es mussten viele Berufsgruppen eingebunden werden.

4. Stand Leitlinie „Obstruktive Sialadenitis“

Herr Prof. Guntinas-Lichius, Jena, berichtete, dass auch diese Leitlinie fertig ist. Alle beteiligten Berufsgruppen haben zugestimmt und die Geschäftsstelle der HNO-Gesellschaft wird die Leitlinie nach dem Dt. HNO-Kongress bei der AWMF einreichen.

5. Neues Leitlinienprojekt

Nach Abschluss der beiden genannten Leitlinien wird ein Stimmungsbild eingeholt, ob nun ein neues Projekt angestoßen werden soll. Die Mehrheit scheint als Projekt eine Leitlinie zu „gutartigen Speicheldrüsentumoren“ zu favorisieren. Es wird von Prof. Leuwer, Krefeld, angeregt, auch eine Leitlinie zu „bösartigen Speicheldrüsentumoren“ zu erstellen. Hierzu muss geprüft werden, ob dies überhaupt geht bei Bestehen einer DKG Leitlinie zu Kopf-Hals-Tumoren; letztendlich muss geschaut werden, ob personell überhaupt zwei Projekte gleichzeitig gestemmt werden können. Herr Prof. Guntinas-Lichius wird die Ideen in die Leitlinien-Gruppe und in das Präsidium tragen.

6. Speichelgangdarstellung in der DVT

Prof. Ußmüller, Regensburg, stellte kasuistisch die Möglichkeit vor, auch mit DVT das Speichgangsystem nach Gabe eines Kontrastmittels darzustellen. Es erschien eine bessere Darstellung der kleinen Gangabschnitte zu gelingen als mit der MRT-Sialographie. Allerdings wurde aus dem Auditorium die Strahlenbelastung zu Bedenken gegeben. Frau Dr. Zengel aus München berichtete alternativ über deren Erfahrung mit der sonographischen Gangdarstellung mit Ultraschall-Kontrastmittel an einer Serie von über 100 Patienten.

7. Anfrage des Präsidiums

Prof. Werner aus dem Präsidium hat alle Arbeitsgruppen/Arbeitsgemeinschaften angesprochen wie Sie sich eine bessere Zusammenarbeit mit dem Präsidium vorstellen würden. Prof. Guntinas-Lichius hat die Anfrage beantwortet. Das Schreiben liegt als Anlage bei. In der Ordinarien-Sitzung am ersten Tag des Kongress in Nürnberg wurde berichtet, dass das Präsidium die Antworten der Arbeitsgruppen/Arbeitsgemeinschaften in seine Entscheidung zur Strukturierung der Zusammenarbeit einfließen lassen wird.

Mit freundlichen Grüßen
von den Sprechern der Arbeitsgruppe

Prof. Dr. med. J. Ußmüller und Prof. Dr. med. O. Guntinas-Lichius
(ohne Unterschrift elektronisch versandt)